Frühzeitig vorsorgen: Notfall-Ordner für die Praxis

Merkblätter und Formulare der BLZK erleichtern die Erarbeitung.

■ Es kann ganz schnell gehen: Der Praxisinhaber hat einen Auto- oder Sportunfall und muss einige Wochen, wenn nicht gar Monate pausieren. Manchmal passiert Schlimmeres und die Zahnarztpraxis verliert durch einen überraschenden Todesfall ihre Leitung. Dann ist rasche Hilfe geboten. Um solche Situationen zu entschärfen, sollte der Praxisinhaber frühzeitig Vorkehrungen treffen. Dabei gilt: Je klarer Informationen, Instruktionen und Vollmachten für den Notfall definiert sind, desto leichter haben es Angehörige und Mitarbeiter.

Um diese Vorsorgemaßnahme zu unterstützen, hat die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) schon im vergangenen Jahr die Merkblätter „Was bei Ausfall des Praxisinhabers zu tun ist“ zur Verfügung gestellt.

Wichtiges auf einen Griff – nicht nur im Notfall

„Kurz und knapp“ ist die Devise der Merkblätter. Sie liefern kompakte Informationen und Ansprechpartner für den Notfall. Damit Angehörige und Mitarbeiter nun im Sinne des Praxisinhabers handeln können, reichen die Merkblätter jedoch nicht aus. Deshalb hat die BLZK zusätzlich Formulare bereitgestellt, die die Merkblätter ergänzen. Die 33 Notfall-Formulare gliedern sich in vier Rubriken: grundlegende Regelungen, Finanzen, Verträge und Urkunden, Daten und Verzeichnisse. Sie bieten eine komfortable Möglichkeit, um wichtige Angaben und Verfügungen zusammenzutragen – getrennt nach Praxis und Privatleben.

Beide Publikationen gemeinsam dienen als roter Faden für die Erarbeitung eines persönlichen Notfall-Handbuchs. Dort können die Merkblätter, die ausgefüllten Formulare und weitere Dokumente wie Vollmachten, Versicherungspolicen, Patientenverfügung oder Testament hinterlegt werden – entweder in Papierform oder digital. Die Unterlagen sollten regelmäßig aktualisiert und – da sie sowohl berufliche als auch private sensible Informationen enthalten – an einem sicheren Ort aufbewahrt werden, den die Personen des Vertrauens kennen.

Mit einem individuellen Notfall-Ordner kann der Inhaber für seine Praxis und für sein privates Umfeld wirkungsvoll vorsorgen. Außerdem spart er selbst eine Menge Zeit: Denn wer wesentliche Dokumente bündelt, behält stets den Überblick. Die Merkblätter und Formulare gibt es kostenfrei zum Download auf www.blzk-compact.de, dem Informationsportal der BLZK zum Beruf Zahnarzt.

www.blzk-compact.de

BLZK-compact.de

BLZK compact

Die Merkblätter „Was bei Ausfall des Praxisinhabers zu tun ist“ enthalten kompakte Informationen, die in einen Notfall-Ordner einfließen sollten.

Ausfall des Praxisinhabers
- Vorsorgliche Maßnahmen

Ausfall des Praxisinhabers (länger als ein Monat bzw. länger als drei Monate)
- Praxis – Geldverkehr – Versicherungen

Tod des Praxisinhabers
- Standesamt – Bestatter – Testament – Finanzen
- Praxis – Geldverkehr – Versicherungen
- Hinweise für Hinterbliebene zur Praxisabgabe

Tod oder Ausfall des Praxisinhabers
- Versicherungen und ihre möglichen Leistungen

Leitfaden durch die Institutionen
- Zahnärztliche Bezirksverbände (ZBV)
- Mitteilungsblätter der ZBV – Anzeigenaufgabe
- Bezirksstellen der KZVB

Ergänzt werden die Merkblätter durch 33 Formulare für detaillierte Angaben und Verfügungen.

Regional und praxisnah

Neues Fortbildungsprogramm der KZVB in Kooperation mit der eazf.

■ Das Fortbildungskonzept der KZVB hat sich bewährt. Dieses Jahr ist bereits die dritte Auflage der Broschüre erschienen, die den bayerischen Vertragszahnärzten wohnortnahe Fortbildungen zu fast allen Abrechnungsfragen ermöglicht.

▲ Die Fortbildungen der KZVB stoßen bei den bayerischen Zahnärzten auf großes Interesse – so wie hier eine von den Bezirksstellen München und Oberbayern ausgerichtete Veranstaltung zum Thema Wirtschaftlichkeitsprüfung.

▸ Das Programmheft mit allen Themen und vielen weiteren Informationen zu den Fortbildungen der KZVB steht online unter *www.kzvb.de/zahnarztpraxis/fortbildung*.
(Bild, Abbildung: © KZVB, eazf)

Eine wesentliche Neuerung gibt es jedoch: Die KZVB arbeitet inzwischen eng mit der eazf, der Fortbildungsakademie der BLZK, zusammen. Einige Referenten im neuen Programm sind sowohl für die eazf als auch für die KZVB tätig. So sollen thematische Überschneidungen vermieden werden.

Verschickt wurde das Programm an die Bezirksstellenvorsitzenden, die Obleute in den Regionen und die Leiter von Qualitätszirkeln und Fortbildungskreisen. Falls ein Ehrenamtsträger den Kollegen ein Thema anbieten möchte, nimmt er Kontakt mit der KZVB auf. Diese prüft, welche Referenten wann zur Verfügung stehen. Die Ehrenamtsträger kümmern sich um die Räumlichkeiten vor Ort.

Falls sich ein Vertragszahnarzt für ein bestimmtes Thema interessiert, kann er sich an den Obmann in seiner Region, seinen Fortbildungskreis oder an seine Bezirksstelle wenden und diese bitten, einen Referenten einzuladen. Eine der ersten Fortbildungen aus dem neuen Programm fand in Passau statt. Der dortige Obmann Peter Eichinger war voll des Lobes für das Fortbildungskonzept der KZVB: „Es ist sehr hilfreich für die Obleute und stößt auf großes Interesse bei den Kolleginnen und Kollegen. Mit Standespolitik kann man heute ja niemanden mehr hinter dem Ofen hervorlocken. Eine Fortbildung muss schon einen echten Mehrwert für die Kollegen haben.“

www.kzvb.de/zahnarztpraxis/fortbildung

Bayerns Zahnärzte sind führend bei der Parodontitis-Erkennung

KZVB fordert angemessene Honorierung der PAR-Therapie.

■ Die gesetzlich versicherten Patienten in Bayern werden am besten auf eine mögliche Parodontitis (Zahnfleischentzündung) untersucht. Über die Hälfte der Patienten im Freistaat unterzieht sich im Zwei-Jahres-Turnus einem sogenannten „Parodontitis-Screening“. Das ist eines der Ergebnisse des „Zahnreports“ der BARMER Krankenkasse.

Parodontitis ist eine Volkskrankheit. Mehr als 50 Prozent der jüngeren Erwachsenen sind betroffen. Bei den Senioren haben fast zwei Drittel eine Zahnfleischentzündung. Besonders wichtig ist die frühzeitige Diagnose. Wird die Krankheit nicht behandelt, kommt es zu einem Abbau des Zahnfleischs und in der Folge zum Zahnverlust.

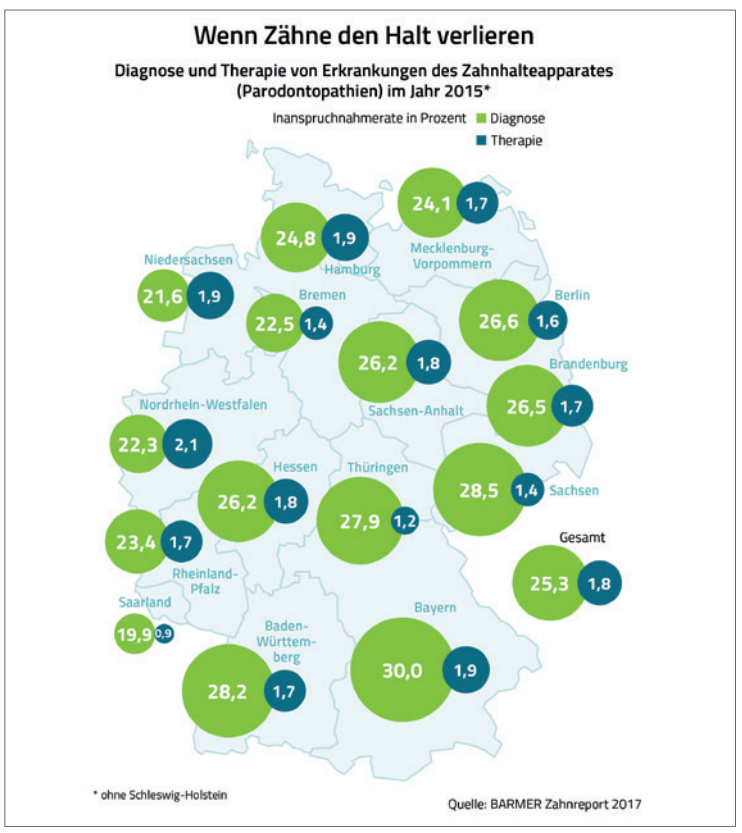
Die BARMER Krankenkasse hat über 400.000 durchgeführte Behandlungen ausgewertet und zeichnet ein repräsentatives Bild der Versorgungsrealität. Die regionalen Unterschiede bei der Diagnose und Therapie von Zahnfleischerkrankungen sind demnach erheblich. Während etwa im Saarland im Jahr 2015 nur 19,9 Prozent der BARMER-Versicherten auf Parodontitis untersucht wurden, waren es in Bayern 30,0 Prozent. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 25,3 Prozent. Da die gesetzliche Krankenversicherung das Screening nur alle zwei Jahre bezahlt, kann man davon ausgehen, dass in Bayern bis zu 60 Prozent der Patienten diese Vorsorgeleistung regelmäßig in Anspruch nehmen.

▲ Parodontitis ist eine Volkskrankheit. Bei den Senioren haben fast zwei Drittel eine Zahnfleischentzündung. Besonders wichtig ist die frühzeitige Diagnose. Wird die Krankheit nicht behandelt, kommt es zu einem Abbau des Zahnfleischs und in der Folge zum Zahnverlust. (Foto: © DAK/Wigger)

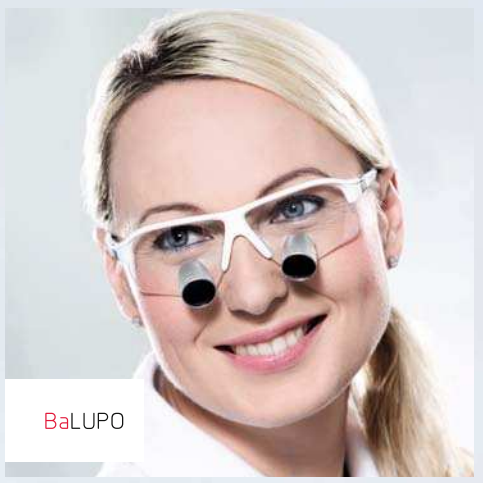
Auch bei der Behandlung schneidet der Freistaat gut ab. 1,9 Prozent der BARMER-Versicherten ließen 2015 eine Parodontitis-Therapie durchführen. Damit liegt Bayern nach Nordrhein-Westfalen (2,1 Prozent) auf dem zweiten Platz.

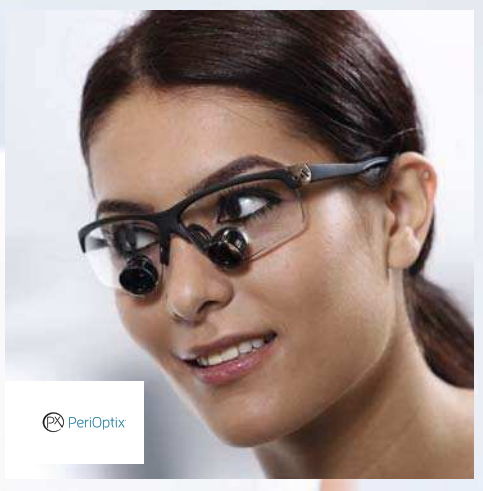
Aus Sicht der KZVB sind die Zahlen zwar erfreulich, ausruhen dürfe man sich darauf aber nicht. „Wir müssen das Bewusstsein der Patienten für Zahnfleischerkrankungen weiter schärfen. Parodontitis ist eine stille Krankheit, die im Endstadium zu Zahnverlust führt. Gerade angesichts der steigenden Lebenserwartung wird der Behandlungsbedarf weiter zunehmen“, betont der KZVB-Vorsitzende Christian Berger.

Die KZVB fordert aber auch eine angemessene Honorierung der PAR-Therapie. Gerade im Bereich der Vor- und Nachsorgen könne man zudem mehr tun. „Das kostet zwar zunächst Geld, entlastet aber mittelfristig die Krankenkassen, weil weniger Zahnersatz benötigt wird“, argumentiert der stellvertretende KZVB-Vorsitzende Dr. Rüdiger Schott.



▲ Bayern liegt mit 30 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt (25,3 Prozent). Da die Krankenkassen das Parodontitis-Screening nur alle zwei Jahre bezahlen, kann man davon ausgehen, dass in Bayern rund 60 Prozent der Patienten diese Vorsorgeleistung regelmäßig in Anspruch nehmen.





EXAMVISION™

Optimale Vergrößerung, hochwertige Qualitätsoptik, maximale Schärfe, tolles Design und augenoptische Anpassung: Lupenbrillen von Bajohr

BAJOHR
OPTECmed

Beratung - Anpassung - Vertrieb

Der Augenoptikspezialist für professionelle Lupenbrillen und Lichtsysteme
mit der größten Markenauswahl in Deutschland.

Bajohr GmbH & Co. KG • Bajohr OPTECmed • Hansestraße 6 • D-37574 Einbeck • Tel. (0 55 61) 31 99 99-0

www.lupenbrille.de

Nur ein starker Verband kann etwas bewegen

Kooperationspartner für den Kongress Zahnärzte 2017: der BDIZ EDI.

■ Das Leitmotiv des Bundesverbands der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) lautet: Jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt soll nach entsprechender Fortbildung die Möglichkeit haben, in der eigenen Praxis implantologisch tätig zu sein.

Dieser Anspruch ist Programm: Der BDIZ EDI bietet seinen europaweit rund 5.500 Mitgliedern ein breites Spektrum an Wissen, Hilfestellung und Service. Kernelemente sind hochkarätige implantologische Fortbildungen in Verbindung mit professioneller Unterstützung in Fragen des Rechts und der privatzahnärztlichen Abrechnung. Darüber hinaus publiziert der Verband Ratgeber zur implantatchirurgischen und -prothetischen Behandlung, zur GOZ und zum Umgang mit neuen Gesetzen.

Seit 2002 orientiert sich der BDIZ EDI zunehmend auf dem europäischen Parkett. Im Mai 2017 unterstrich er seine Vorreiterrolle einmal mehr als Partner eines zweitägigen, deutsch-kroatischen Europa-Symposiums zu Implantologie und ästhetischer Zahnheilkunde in Dubrovnik (Kroatien). Veranstalter waren die Kroatische Zahnärztekammer (CDC) zusammen mit der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK), der European Society of Cosmetic Dentistry (ESCD) und dem BDIZ EDI. Nach 2012 ist der BDIZ EDI bereits zum zweiten Mal Kooperationspartner des Bayerischen Zahnärztetages.

Kölner ABC-Risiko-Score

Der Leitfaden „Kölner ABC-Risiko-Score für die Implantatbehandlung“ wurde 2012 von der 7. Europäischen Konsensuskonferenz (EuCC) des BDIZ EDI erarbeitet. Er ist ein Werkzeug, um den Schwierigkeitsgrad einer individuellen Patientensituation präimplantologisch einzuschätzen. So soll er zur Risikominimierung der implantologischen Therapie beitragen. Dafür bewertet der Zahnarzt die vier Teilbereiche Anamnese, Lokalbefund, Chirurgie und Prothetik mithilfe eines farbcodierten ABC-Systems (Always – Between – Complex). Der Gesamt-Score wird übersichtlich visualisiert und gibt Aufschluss über die Komplexität der geplanten Behandlung.

Dieser und weitere Leitfäden sind kostenfrei erhältlich unter *www.bdizedi.org > Zahnärzte > Praxisleitfaden.*

Engagement in Bundes- und EU-Politik

Der BDIZ EDI mischt sich ein, wenn es um die Honorierung zahnärztlicher Leistungen sowie um das Bewahren und Fortentwickeln der Implantologie für die zahnärztliche Praxis geht. Gegründet wurde er 1989 als Reaktion auf die GOZ 1988 – einem Thema, dem er sich bis heute verschrieben hat. So hat er 2001 den Tätigkeitsschwerpunkt vor dem Bundesverfassungsgericht erstritten und gegen die Umsetzung der GOZ 2012 Verfassungsklage eingereicht. Zudem hat sich der BDIZ EDI als einziger (zahn-)ärztlicher Verband mit einem alternativen Gesetzentwurf in die Diskussion um das Antikorruptionsgesetz im Gesundheitswesen eingeschaltet. ◂◂

www.bdizedi.org

Highlights für implantologisch tätige Zahnärzte

Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller, Vizepräsident des BDIZ EDI, fasst zusammen, was der Bayerische Zahnärztetag 2017 für Implantologen bereithält. (Foto: © BDIZ EDI)

„Besonders interessant für Implantologen sind die Bereiche Implantatprothetik und kurze Implantate. Ein weiteres großes Thema ist der digitale Workflow. Darüber hinaus werden sich die Zahnärzte in Zukunft deutlich mehr mit älter werdenden, multimorbiden Patienten beschäftigen müssen.“

© Roman Motizov/Shutterstock.com

Wissenschaftliche Förderung der prothetischen Zahnmedizin

Kooperationspartner für den Kongress Zahnärzte 2017: die DGPro.

■ Im Jahr 2010 wurde die „Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde e.V.“ (DGZPW) umbenannt in „Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V.“ (DGPro). Hervorgegangen aus der „Arbeitsgemeinschaft für Prothetik und Werkstoffkunde“ hatte sich die DGZPW 1951 rekonstituiert und 1990 mit der „Gesellschaft für Prothetische Stomatologie der DDR“ vereinigt.

Mittlerweile zählt die DGPro über 1.400 Mitglieder. Der Name „Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien“ spiegelt bereits die Ziele und Aufgaben wider: Förderung und Entwicklung der wissenschaftlichen Seite von prothetischer Zahnmedizin und Biomaterialkunde sowie die richtungsweisende Anleitung für den Praktiker. Die Organe der DGPro sind die Deutsche Zahnärztliche Zeitschrift (DZZ) und das International Journal of Prosthodontics.

Das medizinische Fachgebiet der prothetischen Zahnmedizin befasst sich schwerpunktmäßig mit der oralen Rehabilitation bei fehlenden Zähnen oder ausgeprägter Zahnhartsubstanzschädigung. Dabei deckt sie auch die synoptische Behandlungsplanung und Fragen langfristiger Betreuungsstrategien ab. Der zahnärztlichen Prothetik kommt damit eine hohe Verantwortung auf der individuellen Patienten- und auf der Populationsebene zu.

Aufgaben, Aktivitäten, Erfolge

Eine zentrale Aufgabe der DGPro ist die Ausrichtung einer wissenschaftlichen Jahrestagung, die zum Teil in Kooperation mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften anderer Disziplinen oder regionalen Verbänden und Zahnärztekammern stattfindet. Die Symposien der DGPro in Eisenach dienen dem Wissenstransfer von der Hochschule in die Praxis, der kollegialen Diskussion und der Erarbeitung von Richtlinien beziehungsweise Leitlinien. So entstand 2015 unter Federführung der DGPro eine erste S3-Leitlinie zu „vollkeramischen Kronen und Brücken“. Zu einem weiteren Meilenstein führten der 2013 von der DGPro erstellte Abschlussbericht zur Überprüfung der Regelversorgung gemäß § 56 Abs. 2 Satz 11 SGB V sowie Zusatzgutachten: Seit Juli 2016 sind in Deutschland ein- und zweiflügelige Adhäsivbrücken als altersunabhängige Regelversorgung zum Ersatz einzelner fehlender Schneidezähne anerkannt.

Darüber hinaus bietet die DGPro verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen wie das Fortbildungsprogramm zum Spezialisten für Zahnmedizinische Prothetik („Spezialist der DGPro“) an. Zusammen mit der Akademie Praxis und Wissenschaft in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) veranstaltet die DGPro ein Curriculum Zahnärztliche Prothetik. Ein weiterer Lehrgang ist das Curriculum zum Fortgebildeten Gutachter der DGPro. In Kooperation mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald wurde der berufsbegleitende Masterstudiengang Zahnmedizinische Prothetik mit dem Abschluss Master of Science implementiert. ◂◂

www.dgpro.de

Highlights für prothetisch tätige Zahnärzte

Prof. Dr. Meike Stiesch, Präsidentin der DGPro, fasst zusammen, was der Bayerische Zahnärztetag 2017 für Prothetiker bereithält. (Foto: © DGPro)

„Die prothetische Zahnmedizin bezieht alle mit der klinischen Versorgung zusammenhängenden biologischen, funktionellen, psychosozialen und technologischen Aspekte mit ein. Dieses weite Spektrum wird im diesjährigen Tagungsprogramm hervorragend abgebildet.“

zahn.de – gesund im Mund

Patienten-Website der BLZK unterstützt Beratung in der Praxis.

■ Wie lese ich meine Zahnarztrechnung? Welche Rolle spielt H-Milch nach einem Zahnunfall? Wie überwinde ich die Angst vor dem Zahnarzt? Warum ist Zahnseide gut für das Gedächtnis? Fachlich kompetente, unabhängige Informationen, überraschende Fakten und viele Serviceangebote rund um die Zahn- und Mundgesundheit – so lautet das Erfolgsrezept von www.zahn.de. Die Patienten-Website der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) richtet sich an Menschen jeden Alters. Zudem berücksichtigt sie die speziellen Bedürfnisse in verschiedenen Lebensphasen, etwa bei werdenden Müttern, Babys, Jugendlichen und Senioren.

Die übersichtliche Navigationsstruktur, Infoboxen und eine Suchfunktion helfen bei der Orientierung. Beliebte Themen sind ganz unten auf der Seite zusammengefasst, inklusive einer allgemein verständlichen Antwort. Durch ihr Responsive Webdesign passt sich zahn.de jedem Endgerät flexibel an – egal, ob der Nutzer mit PC, Laptop, Tablet oder Smartphone auf der Seite surft.

Unterschiedliche Kanäle

Unter dem Motto „Die BLZK informiert – Ihr Zahnarzt berät" unterstützt zahn.de das persönliche Beratungsgespräch zwischen Patient und Zahnarzt in der Praxis. Die BLZK selbst bietet eine Telefonsprechstunde, die Beratung per E-Mail und ein Online-Patientenforum an. In der Zahnarztsuche finden die Patienten Praxen in ihrer Nähe in ganz Bayern. Dabei können sie gezielt nach Fachgebieten, Behandlungssprachen, Hausbesuch, Parkmöglichkeit und barrierearmem Zugang selektieren. Mit zahn.de hat die BLZK einen separaten Internetauftritt, der sich ausschließlich an Patienten richtet.

▲ Ob auf PC, Laptop, Tablet oder Smartphone: zahn.de bietet fundiertes Wissen und viel Service rund um die Zahn- und Mundgesundheit. (Abbildung: © BLZK)

Fundiertes Wissen in Bild, Wort und Ton

Auf zahn.de gibt es Broschüren, Audiodateien, Grafiken und Infoblätter zum kostenfreien Herunterladen. Kurze Patientenfilme befassen sich mit wichtigen Aspekten der Pflege, Vorsorge und Therapie. Das Spektrum reicht von A wie Airflow-Pulverstrahl-Methode über Implantate, Mundgeruch und Parodontitisbehandlung bis Z wie zahnfarbene Kunststofffüllungen.

www.zahn.de

Wissen ist Prävention

Neue Broschüren für Zahnärzte und ihre Patienten.

■ Bei Zahn- und Mundgesundheit spielen die Bundesbürger international in der ersten Liga, attestiert die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V). Auch die häusliche Mundhygiene liegt positiv im Trend: Jedes zweite Kind (45 Prozent) und jeder dritte Erwachsene (31 Prozent) kennen die Empfehlungen und bescheinigen sich selbst ein gutes Zahnputzverhalten. Dies bedeutet jedoch im Umkehrschluss: Bei gut der Hälfte der kleinen und bei zwei Dritteln der großen Patienten gibt es Verbesserungspotenzial. Verlässliche Informationen leisten einen wichtigen Beitrag, um diese Lücke zu schließen.

Kompetente Informationen von Experten

In unserer vernetzten Welt ist Wissen niederschwellig zugänglich. Doch diese Verfügbarkeit hat ihren Preis: Häufig offenbaren sich die Urheber – wenn überhaupt – erst auf den zweiten Blick. Deshalb ist es für Verbraucher oft schwierig, die Qualität und Seriosität der Quellen einzuschätzen. Dieser Entwicklung begegnet die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) mit einer Vielzahl von Veröffentlichungen. Sie bietet eine Patientenaufklärung, die wissenschaftlich fundiert und unabhängig von Industrieinteressen ist. So unterstützt die BLZK das persönliche Beratungsgespräch in der Praxis des Zahnarztes.

Für Zahnärzte und Patienten

Broschüren, Infoblätter mit Tipps zum Ausdrucken und Anhören, Videos und individuelle Beratungsangebote – bei der BLZK können sich Menschen auf verschiedenen Wegen informieren. Ein weiterer Kanal ist www.zahn.de, das Patientenportal im Internet. Der Schwerpunkt liegt jeweils auf der Zahn- und Mundgesundheit. Flyer zum Behandlungsvertrag oder zu Zahnbehandlung und Steuern runden das Spektrum ab. Einige Informationen gibt es auch auf Türkisch, Arabisch, Englisch und Tigrinya. Alle Angebote werden regelmäßig überarbeitet und ergänzt – wie kürzlich die Patientenbroschüre „Gesunde Kinderzähne".

Die Sprache der BLZK-Publikationen ist einfach gehalten, um möglichst alle Bevölkerungsschichten zu erreichen. Die Gestaltung ist ansprechend und gut strukturiert. Die enge Zusammenarbeit mit Experten garantiert aktuelle, wissenschaftlich abgesicherte Inhalte. Gedacht sind die Broschüren vor allem als Handreichung für die Patienten, um in Ruhe zu Hause nachzulesen. Erhältlich sind die Drucksachen – auch für Zahnärzte außerhalb Bayerns – im Shop auf der BLZK-Website. Zudem können sich die Patienten auf www.zahn.de kostenfrei die PDF-Dateien herunterladen.

www.blzk.de
www.zahn.de

◂ Die BLZK hat ihre Patientenbroschüre „Gesunde Kinderzähne" neu gestaltet und inhaltlich überarbeitet. (Abbildung: © BLZK)

Kennst Du KAI?
Die BLZK bietet praktische Unterstützung für einen mundgesunden Alltag, etwa ein Faltkärtchen mit Erste-Hilfe-Tipps nach einem Zahnunfall.
Neu im Shop unter www.blzk.de ist ein Lernkärtchen zur KAI-Technik für die Reinigung der Milchzähne, das es in zwei Varianten gibt. Kinder können es am Spiegel befestigen und haben so die Putzreihenfolge K (Kauflächen) – A (Außenflächen) – I (Innenflächen) stets im Blick.

ANZEIGE

BESTELLSERVICE
Jahrbuchreihe 2017

Interdisziplinär und nah am Markt

BESTELLUNG AUCH ONLINE MÖGLICH

www.oemus-shop.de

Preis pro Jahrbuch ab 49 €*

Faxantwort an +49 341 48474-290

Senden Sie mir folgende Jahrbücher zum angegebenen Preis zu:

(Bitte Jahrbücher auswählen und Anzahl eintragen.)

_____ Digitale Dentale Technologien 2017 49,– Euro*
_____ Endodontie 2017 49,– Euro*
_____ Implantologie 2017 69,– Euro*
_____ Prävention & Mundhygiene 2017 49,– Euro*
_____ Laserzahnmedizin 2017 49,– Euro*

Name / Vorname

Straße/PLZ/Ort

E-Mail-Adresse

Unterschrift

Stempel

DTG 6/17

* Preis pro Exemplar, zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entsiegelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland ·
Tel.: +49 341 48474-201 · grasse@oemus-media.de

OEMUS MEDIA AG

I AM DEMANDING

XMIND trium

Einfach gemacht! 3D-Implantatplanung mit sofortiger Volumenmessung und Bewertung der Knochendichte

- Hochwertige Bildqualität und eine Auflösung von 75 µm
- Große Auswahl von Field-of-View-Größen (110 x 80 mm; 80 x 80 mm; 60 x 60 mm; 40 x 40 mm), die auf den Untersuchungsbereich fokussieren
- Leistungsstarker und einstellbarer Filter zur Reduzierung von Artefakten
- Vereinfachte Implantatplanung sowie eine umfangreiche und skalierbare Implantatbibliothek
- Hohe Genauigkeit von endodontischen Analysen
- Geringere Strahlendosis für größere Sicherheit von Patient und Praxispersonal
- 3D-Rekonstruktionszeit innerhalb von 29 Sekunden
- Vielseitige und intuitive 3D-Software
- Vollständiger und illustrierter Implantatbericht in weniger als einer Minute

Mac

WINDOWS® KOMPATIBEL

BZ today 2017

ACTEON® GERMANY GmbH
Industriestraße 9 | D-40822 Mettmann
Tel.: +49 (0) 21 04 / 95 65 10 | Fax: +49 (0) 21 04 / 95 65 11
E-Mail: info@de.acteongroup.com | www.de.acteongroup.com

ACTEON Germany